

### AM 13.1.1 Bohrgestänge zum Trockenbohren



Foto: Albert Schäfer

Das Bild zeigt ein Bohrgestänge, wie es zum Trockenbohren mit Preßluftschlämmern genutzt wurde. Das trockene Bohren der Sprenglöcher verursachte ein großes Aufkommen quarzhaltigen Staubes. War der Bergmann diesem Staub ausgesetzt, konnte er bereits nach wenigen Berufsjahren an der Silikose erkranken. In den Jahren 1929 bis 1936 erkrankten 57 % der Bergleute nach höchstens 15 Berufsjahren. Zu dieser Zeit erlebten nur 3 % der Bergleute das 60. Lebensjahr, 31 % starben vor dem 46. Lebensjahr. Das durchschnittlich erreichte Alter lag bei 49 Jahren.